

Antrag

des Gemeinderates

an den Einwohnerrat

2762

Pratteln, 25. Oktober 2011

Sondervorlage

Programm Projets urbains Phase 2, 2012 – 2015: Integrale Gebietsentwicklung

1. Ausgangslage

Im Dezember 2011 endet die erste Phase des Prattler „Projet urbain“ in der Längi. Mit der «Quartierentwicklung Pratteln Längi» konnte in den letzten drei Jahren die 2008 formulierten Ziele erreicht werden. Die Lebensqualität in der Längi, das Zusammenleben und vor allem auch das Image der Längi haben sich spürbar verbessert. Auch gelang es, die Bevölkerung zu Beteiligten zu machen. So entstand u.a. das Forum Längi, in welchem sich engagierte Quartierbewohner/innen für die Entwicklung ihres Lebensraumes einsetzen. Es gelang zudem, die Entwicklungsfragen integral, themenübergreifend und koordiniert anzugehen.

Der Einwohnerrat wurde an seiner Sitzung vom 28. März 2011 über den Projektstand Phase 1 informiert und dokumentiert. Die Evaluation der ersten Phase erfolgt Ende 2011.

Das Projet urbain zur nachhaltigen Gebietsentwicklung in Pratteln-Längi wurde von Bund und Kanton finanziell und fachlich unterstützt. Im April 2011 hat der Bund eine 2. Phase im Rahmen des Programms Projets urbains ausgeschrieben. Der Gemeinderat hat entschieden, sich wiederum für das Programm zu bewerben und hat dazu Ende August einen entsprechenden Antrag an das federführende Bundesamt für Raumentwicklung gestellt (siehe Beilage zur Vorlage). Ein Entscheid des Bundes wird auf Ende November erwartet. An der Finanzierung eines weiteren vierjährigen Projets urbain sollen sich wiederum Gemeinde, Kanton und Bund beteiligen.

2. Erwägungen

Integrale Gebietsentwicklung in ausgesuchten Schwerpunktgebieten

Die Erfahrungen in der Längi zeigen: Ein Projet urbain lässt sich nicht in drei Jahren fertig umsetzen. Prozesse zur nachhaltigen Gebietsentwicklung benötigen mehr Zeit. Die 2. Phase des Programm Projets urbains bietet der Gemeinde Pratteln die Möglichkeit, die Arbeit in der Längi langfristig zu konsolidieren, die für die integrale Gebietsentwicklung nötigen Instrumente in der Verwaltungsarbeit zu verankern und Erfahrungen aus der Längi auf weitere Schwerpunkte in der Gemeinde zu übertragen. Neben der Längi sind es in Pratteln insbesondere die beiden Wohngebiete Rankacker/Gehrenacker im Osten und Aegelmatt/Stockmatt im Westen, welche Entwicklungsbedarf haben. In den drei Schwerpunktgebieten wohnen rund 6550 Personen oder 45% der Prattler Wohnbevölkerung.

Insbesondere das Gebiet Rankacker/Gehrenacker erhielt – ähnlich wie die Längi – in den letzten 20 Jahren nicht die Aufmerksamkeit, die es gemäss seiner sozialen und räumlichen Verhältnisse eigentlich benötigt hätte: Siedlungen wurden und werden nicht oder nur unzureichend saniert, in ein gutes Zusammenleben wurde kaum investiert, das Wohnumfeld wurde vernachlässigt und generationenspezifische Treffpunkte oder Aufenthaltsorte fehlen. Die Nutzung der öffentlichen und der Siedlungs-Freiräume durch Jugendliche führt immer wieder zu Problemen (Lärm, Littering). Da im Gebiet keine intermediären Strukturen bestehen, können Fragen des Zusammenlebens auch nicht gemeinsam formuliert und geklärt werden. Auch im Gebiet Aegelmatt/Stockmatt droht ein Qualitätsverlust in bestimmten Siedlungen und auch dort fehlen geeignete Aussenräume, Spielorte und Treffpunkte sowie gemeinschaftliche Strukturen, die gerade die Integration von MigrantInnen ins Gemeinwesen erleichtern könnten. Geprägt werden alle drei Gebiete zudem durch einzelne, teilweise schlecht unterhaltene Wohnhochhäuser, die die Defizite versinnbildlichen und zu negativen Imageträgern werden. Die Herausforderungen in den neuen Schwerpunktgebieten ähneln also denjenigen der Längi von vor vier Jahren.

Ziele des 2. Projet urbain (Integrale Gebietsentwicklung Pratteln)

Mit dem 2. Projet urbain sollen die Arbeit in der Längi konsolidiert und die dort 2009-2011 formulierten Ziele weiter umgesetzt werden. Zusätzlich sollen in den Wohngebieten Rankacker/Gehrenacker und Aegelmatt/Stockmatt Prozesse der sozialen Integration und der sozialräumlichen Entwicklung unter Einbezug der Anspruchsgruppen angestossen, der Boden für die Selbstorganisation der Bewohnerschaft vorbereitet und Projekte zur Verbesserung der Lebensqualität und des Zusammenlebens umgesetzt werden. Siedlungsumfelder sollen an ausgesuchten Orten besser nutzbar gemacht und Aufenthaltsorte und Spielmöglichkeiten für jung und alt geschaffen werden. Dabei sollen die Erfahrungen aus der Arbeit in der Längi herangezogen und die dafür entwickelten Austausch- und Koordinationsgefässe gestärkt werden, dass sie bis 2015 in der Verwaltung verankert werden können.

Die Aufwertung weiterer Gebiete stärkt die Qualität und das Image der Gemeinde Pratteln als familienfreundlichen Wohnort. Die Förderung der sozialen Integration und der Anstoss zur Selbstorganisation vermindern Ausgrenzung, soziale Isolation und Erscheinungen wie Littering und Vandalismus.

Projektorganisation

Die Organisationsstruktur (siehe Beilage) des geplanten zweiten Projet urbain orientiert sich am eingeübten Vorgehen im ersten Projet urbain in der Längi. Neu werden die Beteiligten von Bund und Kanton in die Projektsteuerung eingebunden (Lenkungsgruppe).

Das eingeführte Organ „Quartierbüro“ wird neu für die Unterstützung weiterer Gebiete mit 80 Stellenprozenten dotiert. Die Hauptaufgaben des Quartierbüros sind Vernetzung, Kommunikation, Unterstützung der Selbstorganisation und Koordination der Projektarbeiten zwischen Verwaltung und Quartier. Synergien mit der Koordinations- und Informationsstelle Frühe Förderung werden angestrebt. Der zusätzliche interne Verwaltungsaufwand bei den Abteilungsleitungen und in der Administration beträgt insgesamt 40 Stellenprozente.

Finanzierung

Das Budget für die 2. Phase des Prattler Projet urbain von 2012 bis 2015 orientiert sich an den Erfahrungen der 1. Phase des Projekts urbain in der Längi. Zusätzlich wird es mit den Kosten für den gesteigerten Ressourcenaufwand innerhalb der Verwaltung (Abteilungsleitende, Quartierbüro) ergänzt. Da es sich um ein mehrjähriges, befristetes Vorhaben handelt, wird ein Investitionskredit per Sondervorlage beantragt.

Budget	2012	2013	2014	2015	Total
Zusätzlicher Aufwand Abteilungsleitende für Projet urbain von +40%, inkl. Sach- und	60'000.-	60'000.-	60'000.-	60'000.-	240'000.-

Administrationsaufwand					
Aufwand Quartierbüro (80%), inkl. Sach- und Administrationsaufwand	80'000.-	80'000.-	80'000.-	80'000.-	320'000.-
Projektaufwand (Projektentwicklung und -umsetzung, Partizipation, Kommunikation)	60'000.-	120'000.-	120'000.-	60'000.-	360'000.-
Aufwand externer Support (Fachbegleitung, Koordination, Moderation, Wissenstransfer, Evaluation)	90'000.-	120'000.-	90'000.-	60'000.-	360'000.-
Total	290'000.-	380'000.-	350'000.-	260'000.-	1'280'000.-

Beiträge an die Finanzierung und Kostenteiler 2012 – 2015

Der Gemeinderat hat am 16. August 2011 einer Weiterführung der Gebietsentwicklung im Rahmen eines zweiten Projekt urbain und einem entsprechenden Antrag an den Bund mit einem Gesamtbudget von CHF 1'280'000.- zugestimmt. Der Kostenbeitrag der Gemeinde von Total CHF 940'000.- für vier Jahre wird dem Einwohnerrat mit der vorliegenden Sondervorlage unterbreitet. Der Kanton Basel-Landschaft wird sich auch an einem zweiten Prattler Projekt urbain fachlich und mit CHF 140'000.- (jährlich CHF 35'000.-) finanziell beteiligen (vorbehältlich der Zustimmung durch den Landrat BL). Die Gemeinde Pratteln beantragt beim Bund die Mitfinanzierung eines zweiten Projekt urbain mit CHF 200'000.- (jährlich CHF 50'000.-). Der Entscheid des Bundes folgt Ende November 2011.

Beiträge/Kostenteiler	2012	2013	2014	2015	Total
Gemeinde, intern Verwaltung	60'000.-	60'000.-	60'000.-	60'000.-	240'000.-
Gemeinde, Quartierbüro	80'000.-	80'000.-	80'000.-	80'000.-	320'000.-
Gemeinde, Projektbeitrag	65'000.-	155'000.-	125'000.-	35'000.-	380'000.-
Kanton Basel-Landschaft (Beitrag)	35'000.-	35'000.-	35'000.-	35'000.-	140'000.-
Bund (Beitrag)	50'000.-	50'000.-	50'000.-	50'000.-	200'000.-
Total	290'000.-	380'000.-	350'000.-	260'000.-	1'280'000.-

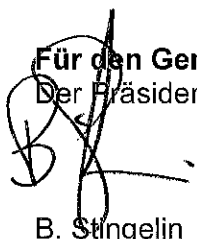
3. Beschluss

- 3.1 Der Weiterführung der Gebietsentwicklung Projekt Projekt urbain II für die Jahre 2012-2015 wird zugestimmt.
- 3.2 Die Investitionsausgaben von CHF 1'280'000.- und die Einnahmen von CHF 340'000.- werden für 2012 bis 2015 bewilligt.

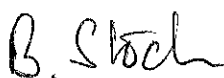
Für den Gemeinderat

Der Präsident

Der Verwalter



B. Stingelin



B. Stöcklin